

localen Unterschlag derselben bildet wie die „Hoch- und Oberpusterthaler“ im osttirolischen und die „Möllthaler“ im kärntnerischen Draugebiete. Neuestens sind von Oberbaiern herüber mehrfach Wiesbach-Simmenthaler Kreuzungsthier in einige unterländische Bezirke gebracht worden, denen eine raschere Körperentwicklung nachgerühmt wird. Da dieses Mischlingsvieh aber in der Milchproduction den Pinzgauern, alten Tirolern und Zillertal-Dugern nicht überlegen ist, so erscheint es sehr fraglich, ob die von manchen Grundbesitzern gehegte Vorliebe für die „neubairische Race“ gerechtfertigt und die weitere Ausbreitung derselben wünschbar wäre. Freilich wird sich bei der noch immer im Fortschritt begriffenen Ausdehnung des Sennereiwesens im ganzen unteren Inngebiete die Reinhaltung der ursprünglichen Typenstämme zunehmend schwieriger gestalten, indem die Erfahrung lehrt, daß überall dort, wo der Schwerpunkt der Viehwirthschaft auf die Milchproduction gelegt wird, die Einheitlichkeit und Zuchthöhe des angestammten Racestapels allmähig zurückgeht und schließlich ganz verschwindet.

Welchen Umfang die Molkerei nicht nur im Unterinntal, sondern in Nord- und Osttirol zusammen besitzt, läßt sich aus der Höhe der jährlichen Milcherzeugung, beziehentlich aus der Art und Menge der Molkereiproducte beurtheilen. Nach statistischen Daten beträgt die durchschnittliche Jahresproduction an Kuh- und Ziegenmilch — Schafe werden im Gebiete

nirgends gemolken — rund zwei Millionen Hektoliter. Nach Abrechnung des im frischen Zustande zum Consum verwendeten Milchquantums werden daraus gewonnen zwischen 40.000 und 50.000 Metercentner Butter und Schmalz, sowie 100.000 bis 115.000 Metercentner Käse (inclusive Zieger und Topfen).

Außer den Rindern kommen von den häuslichen Nutzhierarten noch die Schafe, Ziegen und Schweine in Betracht. Erstere werden in größerer Zahl vorzugsweise im Mittelgebirge der Hauptthäler und in den höher gelegenen Nebenthälern des Fleisches und der Wollnutzung wegen gezogen. Sie gewähren ihren Hauptertrag durch die Beweidung der höchsten und steilsten, zwar nur spärlich, jedoch mit den besten Gräsern und Kräutern



Pinzgauer Stier (Tiroler Zucht).